

## Zweite Abteilung.

# G e s c h i c h t e.

### § 75. Die wichtigsten Erfindungen und Entdeckungen des Mittelalters.

1. **Das Schießpulver.** In der letzten Hälfte des Mittelalters gab es Männer, welche die Kunst, Gold zu machen, erfinden wollten. Ein solcher Mann soll auch der Mönch Berthold Schwarz (um 1350) gewesen sein. Einst stieß er — so erzählt die Sage — Salpeter, Schwefel und Kohle in einem Mörser. Als er dann Feuer anschlug, sprang ein Funke in den Mörser. Eine Flamme schoß empor, und der Stößel flog prasselnd gegen die Zimmerdecke. So war das Schießpulver auch in Deutschland erfunden. — In Wirklichkeit aber war es hier längst vor Berthold Schwarz bekannt. Früher noch kannten und gebrauchten es die Chinesen und Araber; jene zu Feuerwerken, diese zum Schießen. Am Anfang des 14. Jahrhunderts lernte man auch in unserm Vaterlande, Mörser und Kanonen zu gießen und aus denselben Stein- und Eisenkugeln zu schießen. Der Lehrmeister in dieser Kunst war eben der schwarze Berthold. Er ist eher als Erfinder der Geschütze, denn als Erfinder des Pulvers anzusehen. Jene Geschosse legten manche Raubburg in Trümmer und machten Bresche in die Mauern mancher festen Stadt. Die „Feldschlangen“ wurden schließlich in so kleinem Maßstabe hergestellt, daß sie als Faustrohr oder Muskete dem einzelnen Kriegsmann in die Hand gegeben werden konnten. Ihre Kugeln durchbohrten leicht den Harnisch der Ritter. Daher verloren diese mehr und mehr den ersten Platz in der Schlachtordnung, und die Söldner traten als Fußvolk an ihre Stelle.

2. **Die Buchdruckerkunst.** Bis in den Anfang des 15. Jahrh. hinein gab es nur geschriebene Bücher (Handschriften). Mönche, Stadtschreiber und Lohnschreiber — letztere bildeten eine eigene Zunft — waren die Meister der Kunst. Man schrieb meist auf Pergament; seit 1320 auch auf Lumpenpapier. Geschriebene Bücher waren sehr teuer; eine Bibel z. B. kostete 6—700 Gulden. Zu Anfang des 15. Jahrh. fing man an, Figuren